

Warum

Kindermitbestimmung?

Kindermitbestimmung ist eine der Grundlagen der KJG. Deshalb ist es uns ein Anliegen, dies bei allen Aktionen in der KJG vor Ort und in Gremien einzubringen und umzusetzen.

Eigentlich ist Kindermitbestimmung nichts Besonderes, nichts „Super-Pädagogisches“ oder absolut Unmögliches. Es ist einfach eine Haltung gegenüber den Kindern, mit denen wir tagtäglich die KJG erleben und vielleicht auch darüber hinaus.

Kindermitbestimmung bedeutet, jedes Kind mit den eigenen Gedanken, Ideen und Meinungen ernst zu nehmen und zu Wort kommen zu lassen. Schon in diesem Satz merkt man, Kindermitbestimmung ist

keine Methode, kein Spiel, das man anwendet, sondern es ist eine grundsätzliche Einstellung den Kindern gegenüber.

Fragen wie

- Was trauen wir Kindern zu?
- Nehmen wir die Wünsche der Kinder ernst?
- Setzen wir die Wünsche der Kinder auch um?
- Lassen wir Kinder reden und zu Wort kommen und wenn ja, wo?
- Lassen wir Kinder zu und lassen wir sie ausreden?

können dabei helfen, unsere Haltung ein bisschen zu erforschen und zu hinterfragen.



Inhalt

Warum Kindermitbestimmung?	1
Vor der Mitgliederversammlung	4
Methoden der Kindermitbestimmung auf Mitgliederversammlungen	7
Inhalte der Mitgliederversammlung ..	10
Weitere Literatur	16

Kindermitbestimmung kann viel: Je mehr die Kinder eingebunden werden, um so mehr nehmen sie das ernst, für was sie sich entschieden haben. Dies kann die Stimmung z.B. auf Freizeiten stark verändern.

Dadurch gibt man Kindern Selbstwertgefühl, Selbstvertrauen und die Möglichkeit sich darin zu üben, die eigene Meinung zu äußern und sich aktiv für sich oder auch für eine Gruppe einzusetzen. Auf weite Sicht ist Kindermitbestimmung letztlich politisches Lernen und das (Er-)Leben von Demokratie.



Warum Mitgliederversammlungen?

In unserer Satzung heißt es „Die Mitgliederversammlung(MV) ist das oberste beschlussfassende Organ der Pfarrgemeinschaft. Sie trifft die grundlegenden Entscheidungen über die Arbeit, die Aktionen und Veranstaltungen, den Mitgliedsbeitrag etc. Außerdem wählt die MV zum Beispiel die neue Pfarrleitung.“ (III.11-12 der KJG Satzung)

Mitgliederversammlungen sind also Treffen aller KJG Mitglieder in einer Pfarrei. Das bedeutet, neben den ganzen Leiterinnen und Leitern werden auch alle Kinder und Jugendlichen eingeladen, die Mitglied in der KJG sind. So kommen alle KJGlerinnen und KJGler zusammen, um gemeinsam über das vergangene und das kommende Jahr zu diskutieren. Solche Versammlungen haben eine große Wichtigkeit, denn hier können Grundsätze der KJG realisiert werden.

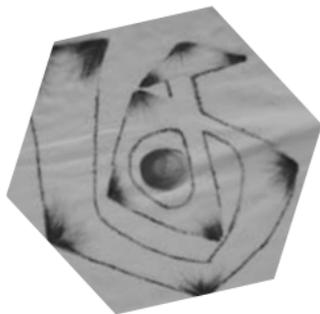
Oft will man ja lieber für sich oder in der kleinen Gruppe, hinter verschlossenen Türen entscheiden. Aber weiß eine kleine

Gruppe von Leiter/innen eigentlich bescheid, welche Veranstaltungen die Kinder im kommenden Jahr wirklich gerne haben möchten? Wie das nächste Lagermotto heißt? Wie sie den Kindertag vom vergangenen Jahr fanden? Meistens denken wir es, aber es ist doch erstaunlich, zu welchen unterschiedlichen Ergebnissen man kommt, wenn man Kinder direkt danach fragt.

Somit trägt die Veranstaltung einer MV zu mehr Mitbestimmung, Demokratie und Transparenz in der KJG vor Ort bei.

Warum Kindermitbestimmung in Mitgliederversammlungen?

Oben wurde erwähnt, dass alleine schon die Veranstaltung einer Mitgliederversammlung zu Mitbestimmung beiträgt. Doch damit am Ende nicht alle genervt und enttäuscht nach Hause gehen, ist es sehr wichtig, sich zu überlegen, wie man diese Mitbestimmung in einer MV auch tatsächlich erreichen kann. Schnell kann es bei solch großen Treffen nämlich passieren, dass nur noch die Leiter/innen reden oder im Gegenteil, dass alles auf einem sehr kindlichen Niveau gehalten wird. Hier ist es wichtig, dass man sich gut überlegt auf welche Art und Weise eine gelungene Kindermitbestimmung in einer Mitgliederversammlung geschehen kann. Und genau dazu ist dieses Heft da!



Vor der Mitgliederversammlung

Einladung

Wen wollt ihr außer den Kindern noch einladen? Den Pfarrer, Pastoralreferent/in oder Gemeindeferent/in der Pfarrei, die Eltern der Kinder?

Achtet darauf, die Einladung an die Kinder verständlich zu gestalten. Nicht fehlen dürfen natürlich Zeit und Ort der MV. Um die Kinder zu motivieren, zu der MV zu kommen, solltet ihr ihnen klar machen, wie wichtig ihre persönliche Beteiligung ist, z.B. so:

„Die KJG ist ein Kinder- und Jugendverband, in dem Kinder genauso mitbestimmen dürfen, wie die „Großen“. DU bist auch Mitglied der KJG und deshalb solltest du mitreden, wenn wir die Pfarreileitung wählen und das Programm für dieses Jahr festlegen.“



Vorbereitung der Kinder

Als erstes sollte den Kindern verdeutlicht werden, dass es wichtig ist, dass alle Mitglieder, also auch die Jüngeren, mitentscheiden.

Über die Spielregeln, die auf der Mitgliedervollversammlung eine Rolle spielen, sollte man vorher reden.

- Was ist die Mitgliederversammlung und um was geht es da?
- Was ist die Pfarreileitung?
- Wie funktioniert die Wahl?
- Was sind die Funktionen der einzelnen Ämter usw.

Dies geht z.B. in der Gruppenstunde vorab und könnte von der Pfarreileitung wahrgenommen werden. Während der MV könnten die wichtigsten Regeln gut sichtbar erklärt auf Plakaten die Wände schmücken.

Eine Überlegung, die bereits vor der MV in den einzelnen Gruppenstunden stattfinden könnte, wäre: „Was wollen wir im Pfarrverband im nächsten Jahr alles gemeinsam machen?“ Die Idee dazu bringt dann jede Gruppe



Kinder auf der Mitgliederversammlung

Die Gestaltung der MV wird vor allem schwierig, wenn es sehr viele (oder sehr wenige) Kinder im Verhältnis zu den anderen Altersstufen gibt, also z.B. viele jüngere und ganz wenig ältere Kinder. Da ist dann zu überlegen, wie ihr verhindern könnt, dass eine Altersgruppe quasi „untergeht“. Als Möglichkeit: Sitzordnung, Spielregeln und Rolle der Gruppenleiter/in.

Ihr müsst euch außerdem im Vorhinein darüber klar werden, wie viel Mitbestimmungsrecht ihr den Kindern auf der Mitgliederversammlung geben wollt. Eine Frage wäre z.B., ob es sinnvoll ist, die Kinder über finanzielle Fragen mitentscheiden zu lassen. Auf jeden Fall einbezogen werden sollten die Kinder bei der Planung für das kommende Jahr. Sie sollten ihre Vorstellungen und Wünsche einbringen können.

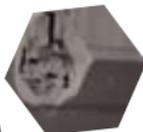
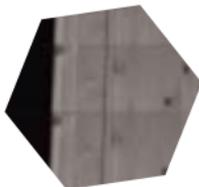
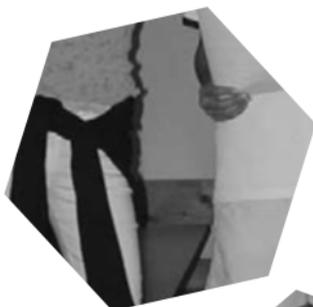
einzelnen mit in die MV.
Wenn eine Kandidat/in schon ein paar Wochen vor einer MV fest steht kann sie/er zuvor die Gruppenstunden besuchen, zur MV einladen, sich dabei vorstellen und die Kinder und Jugendlichen kennen lernen. Fragen können „vor Ort“ geklärt werden.

Eine weitere Möglichkeit zum Vorstellen der Kandidat/in bieten Plakate, auf denen sich die betreffende Person vorstellt.

Äußerer Rahmen und Zeiteinteilung

Mit Gottesdienst? Mit Fest?
Wann Plenum? Wann Klein-
gruppen? Zeitweise Trennung
der Altersgruppen? Pausen?
Spielerische Anteile? Zeit für
Bewegung? Atmosphäre schaf-
fen!

Kinder sind nur dann in der
Lage, sich länger auf eine
Sache zu konzentrieren, wenn
es ihnen nicht langweilig wird.
Um den Mitbestimmungs-
prozess für sie interessant zu
gestalten, ist darum eine sinn-
volle Zeiteinteilung wichtig:
Pausen machen, Zeit zum
Nachdenken lassen, Lösungen
suchen, Vorschläge erarbeiten.
Außerdem kann durch einen
geeigneten Rahmen für Ab-
wechslung gesorgt werden,
z.B. durch Spiele, einen gemein-
samen Imbiss, einen Film oder
Sketch, der unter Umständen
sogar ein neues Gesprächs-
thema einführt.



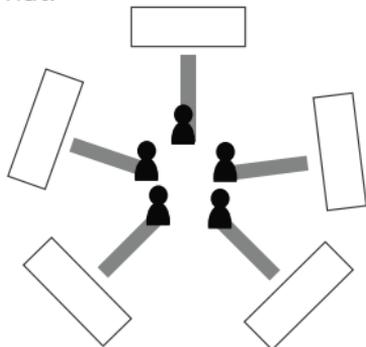
Methoden der Kindermitbestimmung auf Mitgliederversammlungen

Das Sternenparlament

Da dies unsere favorisierte Methode ist wird sie etwas ausführlicher dargestellt:

Sitzordnung

Die Kinder werden in Gruppen angeordnet (Gruppenstunden, aber auch Zeltgruppen auf einem Lager). Jede Gruppe hat einen Tisch und eine Bank. Die Tische werden im Kreis, die Bänke annähernd im rechten Winkel davor angeordnet. Das Ende der Bank, auf dem der/die Gruppensprecher/in sitzt, zeigt auf die freie Kreismitte. Die Gruppenleiter/innen bilden eine eigene Gruppe im Parlament, die ebenfalls eine/n Sprecher/in hat.



Moderation

Das Parlament wird von einer Moderation begleitet. Langfristig kann die Moderation auch in Kinderhände übergehen. Die Moderation ist unparteiisch, sie leitet die Sitzung, überwacht die Einhaltung der Regeln, achtet auf eine gute Zeiteinteilung und hat die Dynamik des Parlamentes im Blick.

Gruppensprecher/innen

Im Parlament haben nur die Gruppensprecher/innen Rederecht. Sie besitzen eine Mischung aus freiem und imperativem Mandat. In der Diskussion legen die Sprecher/innen die Gruppenmeinung dar, können aber auch gleichzeitig durch ihr freies Mandat ihre eigene Meinung einbringen. Bei Abstimmungen haben sie ausschließlich ein imperatives Mandat, d.h. sie müssen die Meinung der Gruppe vertreten. Die Gruppensprecher/innen wechseln bei jeder Sitzung, so dass alle Kinder zu Wort kommen.

Themen

ergeben sich aus der Tagesordnung, bzw. können schon im Vorhinein in den Gruppenstunden gesammelt werden.

Regeln für die Plenumsdiskussion

- Im Plenum dürfen nur die Sprecher/innen der Gruppe reden.
- Die Sprecher/innen wechseln (in jeder Sitzung, bei neuen Tagesordnungspunkten)
- Die/der Sprecher/in meldet sich bei der Moderation per Handzeichen, diese wiederum vergibt das Wort anhand einer Redeliste
- Die Gruppenmitglieder haben durch Handzeichen Einfluss auf ihre/n Sprecher/in:
Hand strecken: „Hey ich muss dir was sagen“ (Mauschelpause für die Gruppe)
Hände kreisen: „Wechseln. Ich ersetze dich kurz als Sprecher/in, da ich eine andere Sichtweise habe oder noch einen anderen Gesichtspunkt einbringen kann“
- Abstimmungszeichen der Sprecher/innen
Daumen hoch: Finde ich, bzw. meine Gruppe gut!
Daumen runter: Finde ich (meine Gruppe) blöd!
Daumen waagerecht: Ist mir (meiner Gruppe) egal!

Ablauf des Parlaments

1. Aufrufen des Tagesordnungspunktes
2. Erklären des Problems durch die Antragsstellenden
3. Diskussion unter den Sprecher/innen
4. Besprechung in den Gruppen
5. Aussprechen der Ergebnisse
6. Diskussion unter den Sprecher/innen
7. Erneutes Besprechen in den Gruppen mit gruppeninterner Abstimmung
8. Abstimmung im Parlament

Hört sich vielleicht erst einmal kompliziert an, aber probiert es mal aus. Es lohnt sich!!

Das Sternenparlament ist auch im HokaPoka Buch beschrieben und auf dem HokaPoka Video „live“ zu sehen.



Die Kinderkonferenz

Hier können sich die Kinder treffen und in kindgerechter Form die Dinge besprechen, die ihnen in der Pfarrgemeinde unter den Nägeln brennen. Es könnte in der Pfarrei ein anerkanntes Gremium sein, das kurz vor der eigentlichen Mitgliederversammlung tagt und wichtige Entscheidungen für die Kinderstufe fällt. Diese Ergebnisse (oder Anträge) können dann durch die Leiter/innen, aber im besten Fall durch die Kinder selbst (oder gewählte Sprecher/innen) in der MV eingebracht werden. Positiv wäre sicherlich, wenn die Pfarrleitung zumindest beim Ergebnis, bzw. Entscheidungsteil der Kinderkonferenz anwesend wäre, was aber nicht das konkrete Einbringen der Anliegen in der MV ersetzt.

MV durch zwei

Hier geht es um eine thematische Aufteilung der Mitgliederversammlung, um Kindern die Diskussion und Entscheidung lediglich zu den für sie interessanten Themen zu ermöglichen. Um dies tatsächlich „demokratisch“ zu tun, können sich die Kinder vorher anhand der Tagesordnung überlegen, zu welchen Themen sie sich einbringen möchten und zu welchen nicht. Danach kann man die Tagesordnung so verändern, dass die Bereiche, die von Kinderinteresse sind, zeitlich möglichst nah zusammen liegen, so dass die Kinder nur einem Teil der Versammlung beiwohnen müssen und trotzdem ihre Interessen vertreten können. Dieser Teil kann dann auch besonders kindgerecht gestaltet werden.





Kinder in der Großgruppe?

Grundsätzlich ist es möglich Kinder einfach in der Großgruppe mitdiskutieren zu lassen. Es kommt darauf an, wie sicher sie sind, ihre Meinung vor vielen und auch Älteren darzustellen. Auch müssen sie mit den üblichen Abläufen und Verfahren einer MV vertraut sein (wie wird abgestimmt, was passiert als nächstes, ...). Mausechelpausen während der MV, speziell für die Kinder, um sich über bestimmte Themen klar zu werden sind dabei genauso hilfreich wie eine gute Vorbereitung in den Gruppenstunden vor der MV.

Weitere kleine Methoden ...

... stehen direkt bei den jeweiligen Inhalten im nächsten Kapitel!

Inhalte der Mitgliederversammlung

Tagesablauf

Für alle Teilnehmenden ist es wichtig, einen gut strukturierten und abwechslungsreichen Tagesablauf vor sich zu haben.

Der Tagesablauf sollte zunächst vorgestellt werden. Dabei solltet ihr flexibel bleiben, eventuelle Änderungsvorschläge annehmen und sie erst dann über den endgültigen Plan abstimmen lassen.

Jahresrückblick

Der Rückblick hat verschiedene Funktionen: einmal ist es ein Rechenschaftsbericht der Pfarrleitung, wie Aufgaben von ihr geleistet und von den Mitgliedern angenommen wurden. Rückblick heißt auch Maßstab für Planungen im neuen Jahr (was war gut, was könnte anders sein....). Zum Weiteren ist ein gelungener Rückblick wichtig für die Verbundenheit in der Pfarrgemeinschaft: „Wir haben miteinander im letzten Jahr erlebt...“

Sind für euch Formen vorstellbar, durch die einzelne Gruppen selber etwas zum Jahresbericht beitragen können?

Methoden:

- Gruppenberichte in Form von Wandzeitungen
- Die Anwesenden erstellen Collagen zum zurückliegenden Jahr
- Alle beschreiben kleine Zettel mit Erlebnissen, Ereignissen, Kritiken des letzten Jahres. Diese werden dann in Form eines Seelenbohrers zusammengeklebt und anschließend für alle sichtbar aufgehängt.
- Alle werden zu Journalistinnen und Journalisten und erstellen in Untergruppen eine Zeitung mit Erlebnissen des letzten Jahres. Die Zeitungen werden dann ausgetauscht. Anschließend werden Leserbriefe mit Kritiken und Vorschlägen für das kommende Jahr geschrieben. In einer Pressekonferenz wird dann darüber diskutiert.
- In einem Brainstorming wird zusammen mit allen ein großes Plakat über die Aktivitäten des letzten Jahres erstellt.

Kassenbericht, Rechenschaft

Mit in die Rückschau gehört der Kassenbericht:

Er sollte kurz über die Einnahmen und Ausgaben berichten. Größere Anschaffungen und wie man an Geld kommt sollte erwähnt werden. Man kann das ganze z.B. recht anschaulich in einer Powerpointpräsentation darstellen.

„Interessiert die Kinder nicht“, lautet oft das Argument, um Kindern eine Mitbestimmung bei den Finanzen zu verweigern. Kassenberichte sind immer dann – und zwar für alle – ätzend, wenn sie zu umfassend und komplex sind bzw. wenn sowieso letztlich nur die Pfarrleitung über Geld entscheiden kann.



Kinder interessieren sich für alles, von dem sie auch konkret etwas haben. Die Frage wäre dann, welche Geldbeträge den Kindern zur eigenen Entscheidung zur Verfügung stehen.

Die Bekanntmachung des Kassenberichts kann auch schon vor der MV erfolgen, das spart auf der MV Zeit. Wichtig ist es, sich bei der Entlastung auf Fakten und auf kurze Ausführungen festzulegen. Man sollte auch nicht vergessen, zu erklären, worum es sich bei der „Entlastung“ überhaupt handelt: Die Leitung von ihrer Verantwortung (in unserem Fall für den Pfarrverband und sein Geld) zu befreien.

Methoden:

- Symbole für die einzelnen Finanzposten suchen und sie so darstellen
- Verlust und Gewinne darstellen, in dem Münzen zum Fenster hinausgeworfen oder in ein Sparschwein gesteckt werden
- viel mit unterschiedlichen Farben und Grafiken arbeiten
- zur Entlastung: Die zu entlastende Leitung trägt einen Sack mit Steinen. Wer sie entlasten möchte, nimmt einen Stein heraus...
- Steine auf einer großen Waage von einer Waagschale in die andere legen.



Jahresplanung

Einen überaus wichtigen Bereich nehmen Planung und Perspektiventwicklung ein, da sie häufig die Lebendigkeit des Verbandes widerspiegeln. Hier kann deutlich werden, dass es für Kinder und Jugendliche IHR Verband ist, wenn sie merken, dass sie an der Planung von Veranstaltungen und Aktionen selbst beteiligt sind und darauf Einfluss nehmen können. Die Kinder können zum Beispiel das diesjährige Lagermotto wählen oder sich neue Aktionen ausdenken. Lasst euch überraschen, wie kreativ eure Kinder sind!

Gibt es für die Jahresplanung schon feststehende Termine, z.B. Gemeindefeste, Sternsingen, Dekanats- und Diözesanaktionen ..., die bei der Planung zu berücksichtigen sind? Diese müssen im Vorfeld bekannt sein.

Methoden:

- Brainstorming in der Großgruppe:
Alle stellen unkommentiert ihre Wünsche in den Raum. Diese werden unkommentiert auf



ein großes Plakat geschrieben. Wenn es nichts mehr zu sagen gibt, sollten inhaltlich gleiche Wünsche zusammengefasst werden. Anschließend haben alle die Möglichkeit, die für sie wichtigsten Wünsche zu bewerten. Dies kann mit Hilfe von bunten Klebepunkten geschehen. Die Wünsche mit den meisten Punkten sollten auch in die Tat umgesetzt werden!

Die Mitglieder können sich jetzt schon einen Wunsch aussuchen, den sie umsetzen möchten. Noch am Tag der MV könnten sie mit anderen Interessierten überlegen wie das gehen könnte.

• Ideen ABC:

Zu jedem Buchstaben des Alphabets soll sich die Kleingruppe Wünsche, Träume, Aktionen, Veranstaltungen einfallen lassen. (A= Abenteuertag, B= brasilianischer Kochabend,)

Anträge

Dies ist sicherlich ein Punkt, bei dem die Kinder Hilfestellung benötigen. Zum einen, um sich über Wünsche klar zu werden, zum anderen ist dabei sehr wichtig, Anträge so zu formulieren, dass sie verständlich sind und ersichtlich wird, wer für die Durchführung verantwortlich ist.

Wahlen

Welche Ämter müssen neu besetzt werden?

Welche Aufgaben sind damit verbunden?

Wer von den bisherigen Kandidatinnen und Kandidaten kandidiert noch einmal?

Was bedeutet eine Wahl und welche Elemente gehören dazu?

Ablauf der Wahl:

Dazu gehören: Kandidaturliste, Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten, Personalbefragung, usw. Einen ordnungsgemäßen Ablauf einer Wahl findet ihr in der KJG Satzung.

„Kinder wählen nur nach Sympathie“, „Kinder sind so leicht zu manipulieren“, lauten hier die Argumente, um Kindern die Wahlmöglichkeit zu nehmen. Wenn man sich die Wahlen auf Mitgliederversammlungen genau anschaut, so gelten diese Argumente genauso für Ältere. Kinder können ihre Entscheidung nicht mit den „großen Worten der Erwachsenen“ darstellen.

Schwierig – und das nicht nur für Kinder – sind Wahlen, wo die Kandidatinnen und Kandidaten erst zwei Minuten vor der Wahl gesucht werden. Für die Kinder ist es sicherlich sinnvoll zu wissen, wer in der Pfarrleitung besonders für die Kinder da ist, quasi als „Kinderanwalt/Kinderanwältin“. Zu überlegen wäre, ob nicht die Kinder aus ihren Reihen ein Kind wählen, das ihre Interessen in der Pfarrleitung vertritt.



Abschluss

Vor dem endgültigen Abschluss kann man eine Reflexion durchführen.

Reflexionsmethoden sind z.B.

- Blitzlichtrunde:

Alle sagen reihum in zwei Sätzen, was gut und was schlecht war.

- Wassereimermethode:

In der Mitte stehen drei verschiedenfarbige Eimer, einer voll mit Wasser, die anderen beiden leer. Jede Person darf mit Hilfe eines Schöpflöffels reflektieren, was gut und was schlecht war. Dabei wird das Wasser des Schöpflöffels auf den „guten“ und den „schlechten“ Eimer verteilt. So wird am Ende gut sichtbar, wie voll der „positive“ und wie voll der „negative Eimer“ sind.

Ein gemeinsamer Abschluss bietet einen guten Endpunkt. Er kann in Form eines Liedes, Tanzes, gemeinsamen Spiels oder spirituellen Impulses gesetzt werden. Aber auch eine große Party kann einer MV den krönenden Abschluss geben. Man kann diese auch „Wahlparty“ oder „Presseball“ nennen...

Protokoll

Damit das anschließende Protokoll einer MV nicht zu einem langweiligen Aktenfüller wird, könnte man es etwas interessanter gestalten: z.B. mit Fotos. Beim Inhalt solltet ihr darauf achten, dass es für „Große“ und „Kleine“ verständlich ist. Auf Fremdwörter und langatmige Sätze könnt ihr ruhig verzichten. Das Protokoll kann mit Äußerungen der Reflexion beendet werden. Es muss an jedes KjG Mitglied sowie die Dekanatsleitung verschickt werden.



Weitere Literatur

Literatur/Materialien/Websites

HokaPoka - Es macht einfach Spaß, seine Meinung zu sagen

Video über das HoKaPoka Lager mit vielen praktischen Tipps, KJG Diözesanverband Freiburg # Bezug: KJG-Diözesanstelle Freiburg, Okenstr. 15, 79108 Freiburg mail@kjg-freiburg.de

HokaPoka - Vom Zauber der Mitbestimmung

Das Buch zum Lager auch mit vielen Ideen und Tipps, KJG Diözesanverband Freiburg # Bezug: KJG-Diözesanstelle Freiburg, Okenstr. 15, 79108 Freiburg mail@kjg-freiburg.de

Arbeitshilfe „Kinder mischen mit“

(Handreichungen für Gruppenleitungen zu folgenden Themen: Jungen und Mädchen, Ausländische Kinder bei uns, Eigenwert statt Markenwert, Spielräume für Kinder) # Bundesstelle der KJG, Düsseldorf Str. 4, 41460 Neuss, Tel.: 02131-56890 oder auf der Website: www.KjG.de

Mädchen mischen mit

Arbeitshilfe der Pfadfinderinnen St. Georg (PSG) zur Weiterentwicklung einer Kultur der Kindermitbestimmung mit zahlreichen Methoden und Praxisbeispielen für Gruppen-

stunden bis Freizeiten

www.pfadfinderinnen.de (unter Boutique, 5 Euro)

Kinder können mehr.

Eine Arbeitshilfe zur Kindermitbestimmung in der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), # www.ruesthaus.de (unter Broschüren, 3,50 Euro)

Arbeitshilfe Kindermitbestimmung des Jugendrotkreuz

Neue Wege gehen: mitreden – mitentscheiden – mithandeln, mit umfangreicher Methodensammlung # DRK Service, Bestellcenter, Postfach 10 08 63, 45408 Mühlheim, Tel.: 0208 /78 07 400 E-Mail: bestellcenter@drkservice.de (7,27 Euro)

Ein Koffer voller Kinderrechte

Ein Medien- und Methodenkoffer zum Thema für Gruppenleiter/innen mit Kindergruppen von 8-12 Jahren mit umfangreichem Informationsmaterial für Kinder und Erwachsene, handlungsorientierte Praxisanregungen, Leitfaden zum Gebrauch des Koffers. Hier findet ihr mehr Infos und, wo ihr ihn in Eurer Nähe ausleihen könnt: # http://www.kiko.de/leistungen_kampagnen_e3_koffer.html

www.kinder-ministerium.de

(virtueller Gang durch ein Ministerium, u.a. mit Kinderzeitschrift zum Mitmachen)

www.kindersache.de

(Kinderwebsite des Dt. Kinderhilfswerkes mit guter Politik- und Kinderrechtsseite)

www.kinderpolitik.de

(Website für Erwachsene über Kinderpolitik, mit vielen Literaturtipps) – Hier kann auch KID bestellt werden eine Zeitschrift für Kinder und Jugendliche, die sich in Beteiligungsprojekten engagieren, es geht um Kinderpolitik, Info über Projekte und Initiativen, erscheint dreimal im Jahr.

www.tdh.de/kinderseiten/index.htm (die Kinderseiten von Terre des Hommes/ Infos über Kinderrechtsteams)

www.hanisauland.de

(Kinderwebsite der Bundeszentrale für politische Bildung)

www.news4kids.de

(private Initiative Nachrichten für Kinder zugänglich zu machen)

www.juniorbotschafter.de

(Kurze Fakten zu Kinderthemen mit Praxisvorschlägen)

Wer wir sind

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) in der Erzdiözese Freiburg ist mit 9300 Mitgliedern (Stand 2005) der größte Kinder- und Jugendverband innerhalb des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Freiburg. Ziel der KjG ist es, junge Menschen zu befähigen ihr Leben zu gestalten. In verschiedenen Organisationsformen (Gruppenstunden, offenen Treffs, Leitungsteams) treffen sich Kinder und Jugendliche, um gemeinsam ihre Zeit zu verbringen, zu diskutieren, Aktionen zu starten, Gottesdienste und Feste zu feiern. Das wichtigste Gremium in der Pfarrgemeinde ist die Mitgliederversammlung, in der alle Mitglieder, also auch Kinder und Jugendliche, Entscheidungen treffen und damit KjG gestalten.

